

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 5/2025

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 6. Mai 2025
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzender: 1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 18

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Dr. Klingert, OR Dr. Mezger,
OR Maier
CDU: OR Kehrle, OR Müller, OR Miersch, OR Graf
SPD: OR Tröndle, OR Difflipp-Eppele, OR Dr. Rausch
FDP: OR Dr. Noé, OR Gaebel
AfD: OR Rathjen, OR Kluger
FW: OR Thormann, OR Clemens
DIE LINKE: -

Es fehlten

a) entschuldigt: OR Tessmer, OR Dörflinger, OR Zwilling

b) nicht entschuldigt: OR Labenz

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Warter (DRK), Herr Dueck (StaDu),
Frau Ebert (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 24. April 2026, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 1. Mai 2026 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung seien Herr OR Tessmer, Frau OR Dörflinger und Herr OR Zwilling. Vor Eintritt in die Tagesordnung möchte er anmerken, dass zum Baugebiet Oberer Säuterich heute keine Vorstellung oder Präsentation stattfindet. Dies werde erst in der Juni-Sitzung geschehen. Er lade die Zuschauer dennoch ein, auch die anderen Tagesordnungspunkte zu verfolgen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Ehrung der Blutspenderinnen und Blutspender

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 1, Ehrung der Blutspenderinnen und Blutspender, auf. Blutspenden beim Deutschen Roten Kreuz heiße, sich kurz Zeit zu nehmen und direkt zu helfen. Ohne viel Aufsehen sorgten sie dafür, dass im Notfall genug Blut vorhanden sei. Dies wirke vielleicht unspektakulär, sei aber entscheidend bei vielen Behandlungen von Patientinnen und Patienten. Viele merkten erst im Ernstfall, wie wichtig dies sei. Die Blutspenderinnen und Blutspender machten dies häufig regelmäßig, teils nebenbei im Alltag. Für diese Verlässlichkeit wolle man sich, als Ortschaftsrat und Stadtamt Durlach, zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz, herzlich bedanken und daher auch öffentlich Ehren. Der Dank gelte aber auch dem DRK Ortsverein Durlach für die Organisation und Durchführung der Blutspendeaktionen. Er übergebe nun das Wort an den Vorsitzenden des DRK Ortsvereins Durlach, Herrn Warter.

Herr Warter (DRK) begrüßt die Anwesenden der Sitzung und insbesondere die Blutspenderinnen und Blutspender. Er freue sich, dass man wieder in diesem Rahmen eine öffentliche Ehrung der Blutspenderinnen und Blutspender durchführen könne. Es sei nicht alltäglich, dass die Menschen dazu kämen, ihr Blut für andere kranke und verletzte Personen zu geben. Er brauche den Blutspenderinnen und Blutspendern keinen Vortrag halten, was sie machen sollten oder wohin sie gehen sollten, denn sie kämen und machten es bereits richtig. Vielleicht bekomme man aber auch den Einen oder Anderen überzeugt, dass es sich lohne, beim DRK Blut spenden zu gehen. Als Blutspende bezeichne man die freiwillige Abgabe einer gewissen Menge Blutes, welche bei einem halben Liter liege. Dies sei zunächst eine Standard-Aussage. Man wisse sicherlich auch, dass das Blut anschließend untersucht, aufbereitet und für medizinische, wissenschaftliche und pharmazeutische Zwecke verwendet werde. Für den Spender gelte ein Mindestgewicht von 50 Kilogramm. Frauen dürften insgesamt 4-mal pro Jahr, Männer insgesamt 6-mal pro Jahr Blut spenden. Zeitweise zurückgestellt würden Spender, welche vorübergehend erkrankt seien, bestimmte Medikamente einnehmen oder zu Gruppen mit gewissen gesundheitlichen Problemen gehörten. Wichtig sei, dass man vor der Spende etwas zu sich genommen und ausreichend getrunken habe, ehe man zum Blutspenden gehe. Auf die gesundheitliche Tauglichkeit werde der Spender stets untersucht. Hierzu müsse ein Fragebogen ausgefüllt und bestimmte Untersuchungen durchlaufen werden. Erst wenn der anwesende Arzt nach der Voruntersuchung sein grünes Licht gebe, sei man als Spender zugelassen. Die Spende selbst dauere in der Regel zwischen 5 bis 10 Minuten. Nach der Spende solle sich der Körper zunächst etwas entspannen und darauf einstellen, weshalb es im Anschluss erst eine Ruhephase gebe. Nach der Spende werde durch das DRK ein Imbiss angeboten. Dieser habe es in sich und reiche von den Fleischküchle über Salat- und Kuchenbuffet bis zu einer Saftbar. Das Volumendefizit baue der Körper innerhalb weniger Stunden wieder auf und gleiche dies wieder aus. Eine Blutspende sei gefahrlos möglich. Die durch die Blutspende gewonnenen Konserven würden zum Teil nicht nur für den Ausgleich von

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Ehrung der Blutspenderinnen und Blutspender

Blatt 2

unfallbedingtem Blutverlust eingesetzt, sondern auch im Rahmen regulär geplanter Operationen. Die Kliniken benötigten beim heutigen Stand der Medizin recht viel hiervon. Insgesamt rund 2,3 Prozent der Bevölkerung gingen Blutspenden. Knapp 1/3 der Bevölkerung brauche mal eine Blutspende. Wenn man sich dies überlege, wie viel die Blutspender erhalten müssten, damit die Versorgung sichergestellt werden könne, könne sich vielleicht der Ein oder Andere doch dazu überwinden, Blut spenden zu gehen. Neben den bereits genannten Dingen gebe es aber auch noch kostenlos den Blutspenderausweis dazu, welcher auch die eigene Blutgruppe und Rhesus-Faktor beinhalte. Diesen könne man beispielsweise zum Personalausweis hinstecken. Am 29. Mai sei man wieder ab 14.30 Uhr in der Weiherhofhalle für eine Blutspende anzutreffen. Nun wolle man aber zur heutigen Ehrung kommen und den leuchtenden Vorbildern, die heute Abend anwesend seien, die öffentliche Ehrung zu Teil werden lassen.

Klopfbeifall im Saal

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich bei Herrn Warter für die Worte. Man komme nun zur Ehrung und beginne mit den Blutspenderinnen und Blutspendern, welche für 10 Blutspenden geehrt würden. Er verlese hierzu exemplarisch eine der Verleihungs-Urkunden. Für 10 freiwillig und unentgeltlich geleistete Blutspenden zur Rettung von Schwerkranken und Verletzten werde Herrn Maximilian Rußwurm als Zeichen des Dankes und der Anerkennung die Blutspenderehrennadel in Gold verliehen. Eine Blutspende helfe bis zu drei Menschen. Hierfür wolle man ihnen den herzlichen Dank auch im Namen der Patientinnen und Patienten aussprechen. Er bitte Herrn Maximilian Rußwurm, Frau Lesca Roschitz, Frau Shari Endres und Frau Angela Bohling nach vorne. Die zu Ehrenden treten an den Ratstisch heran. Der Vorsitzende und Herr Warter bedanken sich nochmals persönlich bei den Blutspenderinnen und Blutspendern und überreichen die Verleihungsurkunde, die Ehrennadel sowie städtische Präsente an die Geehrten.

Klopfbeifall im Saal

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) kommt zur Ehrung der Blutspenderinnen und Blutspender für 25 Blutspenden. Auch hier verlese er exemplarisch eine der Verleihungs-Urkunden. Für 25 freiwillig und unentgeltlich geleistete Blutspenden zur Rettung von Schwerkranken und Verletzten werde Herrn Christian Brückel als Zeichen des Dankes und der Anerkennung die Blutspenderehrennadel in Gold mit Lorbeerkranz verliehen. Eine Blutspende helfe bis zu drei Menschen. Hierfür wolle man ihnen den herzlichen Dank auch im Namen der Patientinnen und Patienten aussprechen. Er bitte Herrn Brückel, Frau Kuppinger und Herrn Nasser nach vorne. Die zu Ehrenden treten an den Ratstisch heran. Der Vorsitzende und Herr Warter bedanken sich nochmals persönlich bei

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Ehrung der Blutspenderinnen und Blutspender

Blatt 3

den Blutspenderinnen und Blutspendern und überreichen die Verleihungsurkunde, die Ehrennadel sowie städtische Präsente an die Geehrten.

Klopfbeifall im Saal

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) fragt, ob noch weitere eingeladen Blutspenderinnen und Blutspender anwesend seien, welche nicht namentlich aufgerufen worden sind. Dem ist nicht der Fall. Er bittet die geehrten Blutspenderinnen und Blutspender noch zu einem gemeinsamen Bild ins Foyer. Er stellt keine Wortmeldungen fest und übergibt die Sitzungsleitung kurzzeitig an Herrn Müller.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Blatt 1

Der Vorsitzende (2. Stellv. Ortsvorsteher Dirk Müller) ruft Tagesordnungspunkt 2, Jährlicher Bericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft, auf und begrüßt hierzu Herrn Dueck vom Stadtamt Durlach.

Herr Dueck (StaDu) begrüßt die Anwesenden. Er freue sich, den Jahresbericht der Abteilung vorstellen zu dürfen. Er zeigt eine Präsentation. Die Abteilung unterhalte derzeit 110 Gebäude, auf welche er am Ende der Präsentation nochmal zurückkomme. Er beginnt bei Punkt 2, den Schulen. Am Markgrafen-Gymnasium sei die Heizungsanlage und ELA im letzten Sommer fertiggestellt worden. Die ELA werde derzeit nochmals überarbeitet, da es hier Mängel gebe. Zum Hausmeisterhaus führt er aus, dass dieses mit Schulbeginn im Schuljahr 2026/2027 in Betrieb gehen sollte. Hier habe man inzwischen einen Baustopp erhalten und das Gebäude sei einsturzgefährdet. Die Dachflächen seien innenseitig aufgemacht worden und man habe dort viel durch Fäulnis entfallenes Holz festgestellt. Vor 15 Jahren sei dies saniert worden, vermutlich sei der damals bereits bestehende Schaden ohne aufzufallen zugebaut worden. Die Kosten würden sich hier von geplanten 245.000 Euro auf rund 700.000 Euro erhöhen. Dies sei so nicht möglich und es bedürfe eines neuen Haushaltsantrags. In der Friedrich-Realschule habe man im vergangenen Jahr einen Raum zum Sprachlabor umbauen lassen. Die Fensterelemente seien auch weiterhin ausgetauscht worden, was sich auch noch in das laufende Jahr ziehe. Die Fertigstellung der geplanten ELA sei für den Sommer 2026 geplant. Weiter habe man viel mit Dachabdichtungen an Schulen zu tun. Hier habe man viele Schulen, welche nicht erneuert oder kernsaniert würden, sodass man mit undichten Dächern zu kämpfen hätte. Dies betreffe auch die Oberwaldschule. Hier sollte eine Systemturnhalle kommen. Da die Dachabdichtung des Foyers aber schlecht gewesen sei, habe man diese über den Jahreswechsel abdichten lassen. Die Heizungsanlage sei ferner auch optimiert worden. Zur Schloss-Schule sagt er, sei man dran, die Regenwasserdrosselung im Schulhofbereich zu installieren. Aufgrund archäologischer Funde sei dies zunächst gestoppt worden. Die Arbeiten seien zwischenzeitlich wieder aufgenommen worden und das Ziel sei, die Arbeiten bis Ende September 2026 abzuschließen. Zur Pestalozzischule sagt er, habe man ein Entfeuchtungsgerät in den Kellerräumen für die verschiedenen Fachbereiche einbauen lassen. Im Turnhallenbereich unterhalb der Turnhalle habe man eine statische Stabilisierung vorgenommen und einen Korrosionsschutz an den Stahlträgern angebracht. Auch bei der Schule am Turmberg gebe es etwas zu berichten. Auch dort habe man die Kieselfläche auf dem Dach abgesaugt und schaue nun partiell nach, welche Dachbereiche durchfault seien und erneuert werden müssten. Die geplante, barrierefreie Rampe sei zurückgestellt worden. Der Bedarf sei auch in Absprache mit der Schulleitung hierfür derzeit nicht mehr vorhanden. Auch die Heizungsanlage sei optimiert worden. Ebenso sei die Heizung der Gewerbeschule optimiert worden. Derzeit werde hier geklärt, ob dort eine PV-Anlage angebracht werden könnte. Im Jahr 2026 wolle man hier gerne noch ein Brandschutzgutachten in Auftrag geben. In der Kita Villa habe man eine neue Bedachung für einen Spiel-schuppen installiert. Im Kinder- und Jugendhaus habe man den zweiten Teil der Akkustik-

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Blatt 2

Decke im Mensabereich installieren können. Ebenso sei der Bodenbelag im Tobe-Raum erneuert worden. In der Kita Lußstraße habe man die Fluchttreppe mit Durchfallschutz gesichert. Er komme zu den denkmalgeschützten Gebäuden. Hier habe man in erster Linie die Karlsburg. Hier sei man noch immer am Bauabschnitt 3 dran, den Brandschutzarbeiten. Diese zögen sich noch bis Ende des Jahres. Er zeigt ein Bild eines Rauchabzuges. Für diesen Rauchabzug habe man einen denkmalrechtlichen Antrag stellen müssen. Es handle sich dabei um ein Dachfenster, welches in Ziegelform bemalt worden sei, damit man dies genehmigt bekomme. Für Elektroarbeiten habe man einen Nachtrag gestellt, welche auch die guten Beleuchtungen im Pfinzgaumuseum beinhalte. Die Trafostation sei im letzten Jahr fertiggestellt worden. Für das Pfinzgaumuseum habe man einen Sozialraum in einer ehemaligen Toilettenanlage neu installiert. Er geht über zur Kapelle am Bergfriedhof. Hier habe letztes Jahr noch der Innenhof und Dachziegel gefehlt. Dies sei aber inzwischen erledigt. Zum Tag des offenen Denkmals habe man das Gebäude wieder angemeldet. Wenn Interesse an einer Besichtigung bestehe, könne man diese am 13. September besichtigen. Dies treffe auch für den Turmbergturn zu, welcher am 13. September zum Tag des offenen Denkmals geöffnet sei. Hierbei gebe es aber keine Führung. Das Brunnenhaus in der Badener Straße sei inzwischen auch fertiggestellt worden. Die Beleuchtung sei in diesem Jahr erfolgt. Der Stromanschluss für Pumpe und Brunnen sei inzwischen auch fertiggestellt worden. Weiter habe man die angrenzenden Häuschen saniert und fertiggestellt. Bisher sei dort auch noch kein Graffiti angebracht worden. Als Verwaltungsgebäude habe man das Rathaus. Hier habe man im vergangenen Jahr den Schankraum fertiggestellt. Ebenso sei der zweite Teil des Bürgerservices und das Damen-WC im Untergeschoss fertiggestellt worden. Derzeit wolle man auch für das Rathaus ein Brandschutzgutachten in Auftrag geben. Auch im Bürgersaal habe man Umbaumaßnahmen durchgeführt und die Säulen verkleidet, sodass die Verkabelung für Lautsprecher und Kameras nicht auffallen. Man unterhalte 6 Hallen und Veranstaltungsräume. Hier habe man die Dampfheizung in der Festhalle optimiert und mit neuen Heizkörpern aufgewertet. Die Weiherhalle erhalte neue Brandschutzklappen. Im Forstamt in der Fiducia Straße habe man im vergangenen Jahr die Dachsanierung mit einer Innendämmung vorgenommen. Dieses Gebäude entspreche nun auch dem heutigen Standard. Ebenso sei noch eine PV-Anlage hierfür angemeldet. Am Turmberg habe man das Gebäude neben der Haltestelle der Turmbergbahn begutachtet. Ebenso habe man die Sitzflächen an der Turmbergterrasse ausgetauscht. Im vergangenen Jahr habe man auch an den bemalten Wänden im Weiherhofgrünzug mitgewirkt und den Kanaldeckel am Saumarkt bezüglich des 49. Breitengrades eingesetzt. Weiterhin sei ein Einsatz am Altstadtfest sowie am Orange-World-Day erfolgt. Auf die zurückgestellten Haushaltsprojekte wolle er nicht eingehen, außer, dass der Abbruch gegenüber des Markgrafen-Gymnasiums beauftragt sei und die Kita Geigersberg für den Haushalt 2026/2027 eingeplant sei. Er geht auf die verbrauchten Haushaltsmittel im Jahr 2025 ein. Hier habe man 1.568.106 Euro zur Verfügung gehabt und 2.016.931 Euro verbraucht. Für einmalige Bauunterhaltungsmaßnahmen seien 747.292 Euro aufgewendet worden, während im Finanzhaushalt 260.371 Euro verbraucht wurden.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Blatt 3

Aus der Investitionspauschale des Ortschaftsrats wurden 28.253 Euro verwendet. Die direkten Ressourcen Verwaltung, welche man für die Instandsetzung der Kapelle am Bergfriedhof hatte, betragen 2.200.000 Euro, wobei man bis Ende 2025 bereits 1.948.462 Euro verwendet hatte. Für das Jahr 2026 habe man 1.453.000 Euro zur Verfügung, also rund 100.000 Euro weniger als im Jahr zuvor. Bereits ausgegeben habe man etwa 549.740 Euro. Er kommt zurück auf die Gebäude und Liegenschaften vom Anfang der Präsentation. Im Jahr 2026 kämen hier mehr Gebäude und Liegenschaften hinzu. Das Stadtamt Durlach übernehme hier die Verwaltung der Bergdörfer. Hierdurch erhalte man 3 weitere Rathäuser, 2 Mehrzweckhallen, 2 Gebäude-Denkmale, 1 Veranstaltungsraum, 3 Schulen, 4 Kindereinrichtungen, 1 Schülereinrichtung, 3 öffentliche WC-Anlagen, 2 Werkstätten sowie 2 Wohn- und Verwaltungsgebäude zu den bereits bestehenden Aufgaben hinzu. Damit decke man Wettersbach, Hohenwettersbach und Stupferich ab. Zur Unterstützung erhalte man hierfür eine Teilzeitkraft-Architektin ab Juni oder Juli. In Wettersbach habe man einen Bautechniker, welcher ebenfalls dem Stadtamt zugeteilt würde. Gerne sei man noch für Fragen anwesend und bedanke sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich bei Herrn Dueck und Frau Ebert für den umfangreichen Bericht und die Darlegung, wie viele Projekte und Gebäude durch die Abteilung betreut werden. In dieser Fülle sei ihm dies vor dem Bericht auch nicht bewusst gewesen. Wenn er nun betrachte, dass man nun auch die Projekte der Bergdörfer hinzunehme, wünsche er ihm auch weiterhin viel Erfolg. Er fragt, ob Herr Dueck kurz ausführen könne, wie es dazu gekommen sei, dass man diese Aufgaben mit übernehme.

Herr Dueck (StaDu) führt aus, dass in den Bergdörfern bereits seit längerer Zeit ein Ortsbaumeister fehlte. Hier sei überlegt worden, wie man die Arbeit verteilen könne. Fraglich sei gewesen, ob dies durch das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft in Karlsruhe übernommen werde oder Durlach dies mitverwalte. Hier habe man sich dann angeboten, da man räumlich näher dran sei und bereits heute einige Schnittstellen, wie beispielsweise die Bergwaldschule, bestünden. Der Bautechniker der Bergdörfer stünde auch bereits seit längerer Zeit in wiederkehrendem Austausch mit der Abteilung, sodass auch dies gut funktioniere.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht. Es sei immer wieder erstaunlich, was die Abteilungen des Stadtamtes alles bewältigten. Er bedankt sich auch im Namen der CDU-Fraktion. Die Aufgaben würden nicht weniger, sondern eher mehr, während die Haushaltsmittel leider weniger würden. Im Zuge der neuen Aufgaben müsse man sich hier vielleicht auch etwas mehr platzieren, als man es bisher gewohnt gewesen sei. Er fragt zum Hausmeisterhaus am Markgrafen-Gymnasium. Der Budget-Bedarf ginge weit über das bereits angemeldete Budget hinaus. Er fragt, wie es hier weitergehe. Auch von

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Blatt 4

Seiten des Markgrafen-Gymnasiums hätte man schon Verwendungs- und Nutzungsbedarf für dieses Haus.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, dass für die Jahre 2026/2027 ein Baustopp gelte. Es gehe also nicht vor 2028/2029 weiter. Hier müsste aber bereits planerisch gearbeitet werden, was gemacht werden müsste und wie viel Geld hierfür erforderlich sei.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Er freue sich stets auf den Jahresbericht. Es sei auch gut, dass man hier ausführlich darüber sprechen könnte. Er fand es auch gut, dass man in der Präsentation in die „Hidden-Places“ mitgenommen werde. Er habe auch ein paar Fragen. Er spricht ebenfalls die Aufgabenerweiterung an. Es sei sicherlich auch ein Punkt, dass man in Durlach die Arbeit stets gut mache und Dinge proaktiv aufgreife. Wenn man eine politische Frage in der Stadt Karlsruhe habe, bekomme man seitens der Ämter häufiger eine abwehrende Haltung, während man in Durlach häufiger offene Türen einlaufe. Das Budget 2026 sei um rund 100.000 Euro abgeschmolzen worden. Wenn er nun die Bergdörfer mitbetreue, fragt er, ob man dieses Budget zusätzlich erhalte oder ob man dies aus dem „Durlacher“-Budget finanzieren müsste. Weiter fragt er zur Pestalozzi-Schule, weshalb es hier keine Beflaggung, beziehungsweise Fahnenmaste gebe. In Karlsruhe habe man hierfür keine Antwort gehabt. Ihn interessiere ferner, ob man mit den vorhandenen Ressourcen auskomme. Abschließend führt er aus, dass man in Durlach zum Glück die Möglichkeit habe, dass 5 Ortschaftsräte auch Stadträte seien. Man wisse, was man hier leiste und versuche, die Durlacher Belange in Karlsruhe auch bestmöglich zu vertreten. Es werde sicherlich im nächsten Haushalt Verteilungsdiskussionen geben, wenn es um Neubauprojekte oder generell Bauprojekte gehe. Wenn man nun über einen Bibliotheksanbau gegenüber des Kirchplatzes St. Stephan nachdenke und dieser Neubau in Konkurrenz der LuKIFG-Mittel stehe, wobei die Schulen in einer Prioritätenliste ganz oben stünden, wolle er das Statement geben, dass die Schulen in Karlsruhe und Durlach ganz oben in der Priorität stünden. Man müsste sonst schauen, was man mit den anderen Mitteln noch mache.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, dass das Budget nur für Durlach ausgelegt sei. Die Bergdörfer habe man hier nur mitangemerkt. Diese liefen auch in einem anderen Budget und würden in weiteren Berichten nicht auftauchen. Ebenso werde Wolfartsweier im Bericht nicht erwähnt, die man auch mitverwalte. Seit neuem habe man dann 5 Stadtteile mit ihren Verwaltungen zu bedienen. Zu den Fahnenmasten führt er aus, dass diese durch die Gartenbauabteilung, beziehungsweise das Gartenbauamt betreut werde. Er nehme dieses Thema dennoch gerne mit, da er in den Bau-Jour-Fixen dabei sei.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) geht auf das Statement von Herrn Dr. Noé ein. Sie finde es schwierig, eine Kinder- und Jugendbibliothek, die bald aus dem Prinz Max ausziehen müsse gegenüber Schulen abzuwägen oder auszuspielen.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Blatt 5

Sie sei hier auch nicht glücklich, aber es bedarf weiterer Überlegungen. Zum Jahresbericht sagt sie, sei die Leistungsbereitschaft grandios und dies gefalle allen total. Sie möchte auf ein paar finanzielle Aspekte eingehen. Das Hausmeister-Haus brenne allen unter den Nägeln. Hier wolle sie fragen, ob es möglich wäre, Teile des Hauses zu nutzen und freizugeben. Hiermit könne der Schule schon sehr geholfen werden. Dies bringe sie gleich zu den zurückgestellten Haushaltsprojekten. Sie fragt, ob die betroffene Ganztageseinrichtung im Markgrafen-Gymnasium die Mensa sei. Hier wolle sie auch wissen, ob der Abbruch des Hauses beauftragt sei, was dann irgendwann die Mensa sein solle. Hier würde sie gerne wissen, wie es weitergehe, wenn das Haus abgebrochen sei. Zur Optimierung der Regeltechnik bei der Schule am Turmberg interessiere sie, wie hoch die Einsparungen seien, wenn man dies optimiere. Die PV-Anlage als intelligente Schattierung an der Gewerbe-Schule zu nutzen, erachte sie als eine gute Idee. Sie hoffe, dass das realisierbar ist. Bei der Karlsburg gebe es ein Problem. Sie sehe hier hunderte tausende von Euros für die Beleuchtung, auf der anderen Seite müsste man das Hausmeister-Haus einstellen. Für sie sei die Abwägung hier ganz klar. Für die Zukunft würde sie sich wünschen, wenn man hier die Prioritäten wirklich Richtung Schulen setze. Weiter fragt sie, weshalb man einen neuen Trafo benötige. Die Abteilung habe auch mehr Geld ausgegeben, als zur Verfügung stand. Sie fragt, wie sich dies zusammensetze oder wie dies möglich sei.

Herr Dueck (StaDu) sagt zu den Mehrausgaben, dass die geplanten Mittel des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft in Karlsruhe nicht gänzlich ausgeschöpft werden konnten. Sie seien dann angehalten worden, die noch offenen Mittel mitzuverwenden. Dies sei für sie eine gute Situation gewesen, sodass man bereits mit einigen Projekten anfangen und die Heizungsoptimierungen starten konnte. Hierfür habe er aber noch keine genauen Daten. Das Hausmeister-Haus habe man auch überprüfen lassen, ob man nicht wirklich Teile des Gebäudes nutzen oder fertigstellen könne. Dies sei aber negativ beschieden worden. Das Gebäude gegenüber werde zu Ende des Jahres ausgeschrieben und im nächsten Jahr abgebrochen. Hier könne noch nichts weiter gesagt werden, als dass die Machbarkeitsstudie für die Ganztageseinrichtung geplant sei. Das Grundstück sei daher zunächst nur freigeräumt. Derzeit laufe ein Großteil der Aufgaben im Bereich der Dächer, weshalb auch die PV-Anlage für die Gewerbeschule gerade sehr interessant sei. Die Trafostation an der Karlsburg sei in die Jahre gekommen und musste ausgetauscht werden. Dies sei durch die Stadtwerke ausgetauscht worden. Zur Beleuchtung der Karlsburg führt er aus, dass Herr Dr. Leikam auch in seinem Jahresbericht ausgeführt habe, dass die Beleuchtungen immer mehr ausfallen würden. Hier handle es sich noch um alte Beleuchtungen, welche ausgetauscht werden müssten. Man habe die geplanten Maßnahmen hier mit den akut fälligen Tauschmaßnahmen kombiniert. Diese Maßnahmen würden auch gefördert werden, wenn der Austausch in LED passiere.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht und lobt die Arbeit der Abteilung. Man habe die Highlights bei den Wiedereröffnungen miterleben dürfen.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Blatt 6

Er sei hier als Ortschaftsrat und nicht als Stadtrat, weshalb er keine Debatten mit anderen Projekten befeuern wolle. Er fragt nach dem Pfinzbau, welcher in der Präsentation nicht auftauche. Letztes Jahr habe er noch berichtet, dass ein Heizungskreislauf eingebaut worden sei. Er fragt, wie lange der Bau noch da sei, obwohl er abgängig sei, und wie lange dieser noch genutzt werden könne. Weiter interessiere ihn, wann man mit dem Abbruch rechnen müsse und sich alternativen suchen müsste, um Sport zu treiben.

Herr Dueck (StaDu) sagt, der Pfinzbau sei nicht mehr abgängig. Dieser würde gerade durch das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft behandelt werden. Es sei eine Machbarkeitsstudie durchgeführt worden und es seien gerade bereits Umsetzungen im Gange, um diesen erneut zu bespielen. Die Vereine seien hier noch darin, was ihnen auch wichtig gewesen sei. Das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft werde hier sicherlich in einiger Zeit auf die Abteilung zukommen.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Dueck und dem gesamten Team. Bei der Schule am Turmberg interessiere sie die barrierefreie Rampe. Sie fragt, ob es eine Alternative gebe, da die Schule am Turmberg auch ein Sonderpädagogisches Bildungszentrum sei. Weiter fragt sie nach der Oberwaldschule und der zurückgestellten Modernisierung für die Ganztagsbetreuung. Sie interessiere sich, weshalb dies zurückgestellt worden sei. Man beschäftige sich auch derzeit mit der Bürgerbeteiligung bei Bauprojekten und Neubauten. Es sei erwiesen, dass Widerstand aus der Bürgerschaft am wenigsten zu erwarten sei, wenn die Bürger früh genug eingebunden würden. Sie interessiere sich, wie das in Karlsruhe sei und ab wann der Bürger hier mit eingebunden werde.

Herr Dueck (StaDu) sagt, der Bürger werde von ihnen direkt nicht mit eingebunden. Dies erfolge über andere Dienststellen.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ergänzt, dass im Rahmen von bauordnungsrechtlichen Verfahren dies im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens erfolge, was aber nicht über die Abteilung des Stadtamtes liefe.

Herr Dueck (StaDu) geht auf die Oberwaldschule ein. Hier gebe es bereits einen Mensabereich. Dies sei also nicht der Hauptgrund gewesen, weshalb die Schule saniert werde. Die Schule stünde in einem desolaten Zustand, weshalb man dies kernsanieren wollte. Dies sei aber zurückgestellt. Man hoffe, dass dies aber noch komme. Zur Schule am Turmberg sagt er, dass diese tatsächlich abgängig wäre, wenn man diese nicht benötigen würde. Hier bräuchte man einen Schulersatzraum. Eine Rampe für 50.000 Euro, welche aktuell nicht gebraucht werde, sei daher derzeit nicht verhältnismäßig.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) geht darauf ein und sagt zur Barrierefreiheit, dass es ja schon reiche, wenn sich ein Schüler das Bein breche oder vergleichbares.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Blatt 7

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ergänzt dazu, dass die Schulleitung mitgeteilt habe, dass auf den Zugang derzeit verzichtet werden könne. Er denke, dass das also nicht alleine von der Stadt komme um 50.000 Euro einzusparen.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) schließt sich den Dankesworten an. Er fragt nach dem Wohnhaus an der Turmbergbahn und möchte wissen, ob dies in städtischer Hand sei und mitabgerissen werde oder stehen bleibe. Weiter fragt er, ob bereits etwas aus einer Machbarkeitsstudie zu einem künftigen Standort der Schule am Turmberg bekannt sei.

Herr Dueck (StaDu) sagt, hier sei noch nichts bekannt. Zum Wohnhaus sagt er, dass dies durch die VBK erworben wurde und wohl abgerissen werde. Sie hätten das Haus gemeinsam begangen und es sei in einem sehr schlechten Zustand, voraussichtlich auch nicht mehr reparabel.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er fragt nach dem Brunnenhaus, welches saniert sei und ein Lichtkonzept erhalte. Er wolle wissen, ob es auch ein Konzept gebe, wie die Bevölkerung das Lichtkonzept nutzen und erleben könne. Im Weiteren geht er auf das Rathaus ein, für welches auch ein Brandschutzgutachten erfolgen solle. Ihn interessiere, ob es hier neue Verordnungen oder Gefahrenpunkte gebe, weshalb das nun erfolgen müsste.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, dass das Rathaus nicht als Versammlungsstätte zählt, da in keinem Raum mehr als 200 Personen Zutritt hätten. Aus diesem Grund gebe es keine Brandverhütungsschau. Es gebe Bereiche, welche nicht immer einen zweiten Fluchtweg, außer über das Fenster, hätten. Ihnen sei daher dennoch wichtig, dass nach den ganzen Jahren und Umbauphasen, die stattgefunden hätten, ein Brandschutzkonzept erstellt werde. Dies gelte auch für die Gewerbeschule. Zum Brunnenhaus führt er aus, dass die Wände früher dunkelgrau bis schwarz gewesen seien. So habe man dies wieder herstellen lassen. Hierfür benötige es mehr Licht, als zuvor vorhanden war. Durch LEDs habe man die Möglichkeit, ein Farbspiel reinzubringen. Man werde das Haus nun so gestalten, dass man ab und an Führungen anbiete, wobei die erste voraussichtlich auch am Tag des offenen Denkmals sei werde. Am Eingang werde man auch zeitnah noch eine Gittertür einbauen lassen, sodass die Haupttür morgens geöffnet und abends geschlossen werden könne, welches mit den Schließgängen des Schlossgartens abgebildet werde. So könne man auch von außen hineinschauen, sodass man zu bestimmten Uhrzeiten, beispielsweise über eine Zeitschaltuhr, das Licht spielen lassen könne. Im Außenbereich sei eine Ausstattung erfolgt, dass mittels Bewegungsmelder bei Annäherung dort auch ein wenig Licht angehe.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich und geht auf die Wertschätzung des Ortschaftsrats ein und wünschen weiterhin viel Erfolg.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Aktualisierung und Anpassung der Grillplatzordnung an klimatische Veränderungen

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 3, Aktualisierung und Anpassung der Grillplatzordnung an klimatische Veränderungen, auf. Es gehe hier um die Polizeiverordnung der Grillplätze auf städtischer Gemarkung. Hier sei man mit dem Grillplatz am Oberwaldsee sowie am Zündhütle betroffen. Der Punkt sei im Ältestenrat vorberaten worden. Er fragt, ob man hier direkt zur Abstimmung kommen könne.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) sagt, man werde der Beschlussvorlage zustimmen, sei aber etwas verwundert, weshalb ein Änderungsantrag aus dem Gemeinderat jetzt schon in der Vorlage eingearbeitet worden sei, obwohl über diesen nicht abgestimmt worden sei. Es handle sich bei der jetzigen Fassung der Polizeiverordnung nicht um die ursprünglich vorgelegte Fassung. Dies wolle man zu Protokoll geben.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) führt hierzu aus, dass nach seiner Kenntnis der Änderungsantrag zurückgezogen worden sei. Man nehme die Anmerkung zur Kenntnis und komme zur Abstimmung:

Beschluss:

18x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmige Zustimmung

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Sicherheit an der Feuerwehrezufahrt im Weiherhof verbessern

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 4, Sicherheit an der Feuerwehrezufahrt im Weiherhof verbessern, auf. Es handle sich um einen Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) sagt, die Situation bei der Feuerwehr sei bekannt und man sehe dies als wichtig an. Dies sage er nicht nur als Vorsitzender der SPD-Fraktion, sondern auch als Vorsitzender der Turnerschaft Durlach, welche ebenfalls im Jahre 1846 gegründet worden sei. Die ersten Feuerwehrleute, welche die Spritze zum Theaterbrand nach Karlsruhe im Jahr 1847 gezogen hätten, seien auch Turner gewesen. Man sei mit der Stellungnahme einverstanden. Es wundere ihn nur ein wenig, auch wenn er selbst 33 Jahre Teil der Stadtverwaltung gewesen sei, dass man im Mai zum Ergebnis komme, dass man eine Runde von städtischen Ämtern einberufe. Hier komme sicherlich noch der Bereich für Denkmalschutz oder andere hinzu, um dem Ortschaftsrat ein Konzept vorzustellen, was man dann berate und gegebenenfalls noch verändere. Dies stimme ihn etwas nachdenklich. Er hoffe, dass man bis ins Jahr 2046, in welchem die Feuerwehr ihr 200-jähriges Jubiläum feiere, eine einvernehmliche Lösung habe.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) sagt, er habe das Gefühl, dass teilweise nach dem Motto „Wenn man nicht mehr weiterweiß, bilde man einen Arbeitskreis“ gearbeitet werde. Dies stimme ihn ebenfalls nachdenklich, wenn man über notwendige Dinge, insbesondere welche der Sicherheit dienen, so diskutiere. Ihm fehle hier noch etwas die Auskunft darüber, wann man damit rechne, eine Lösung vorlegen zu können.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) antwortet auf die beiden Wortmeldungen, dass man bereits im intensiven Austausch mit der Branddirektion sei. Ebenso sei im Ältestenrat zugesagt worden, dass man dieses Thema in die Wiedervorlage nehme und den Sachstand mitverfolge. Er stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 5: Baugebiet „Oberer Säuterich“**

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 5, Baugebiet „Oberer Säuterich“, auf. Wie er bereits zum Eingang in die Sitzung erwähnt habe, verweise die Verwaltung darauf, im Juni mit einem ausführlichen Bericht auf das Gremium zuzukommen.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) sagt, es sei ein Antrag, welcher mit einem Satz beantwortet wurde. Dies wurde der Fraktion vorab aber bereits erklärt, weshalb dies für sie zunächst in Ordnung sei. Dennoch möchte er kurz die Zeit nutzen und auf das Baugebiet eingehen. Im Jahr 2015 habe man einen Aufstellungsbeschluss gefasst und sei nun im 11. Jahr. Davor seien es 8 Jahre Planungszeit gewesen. Seit Jahren reden alle Parteien, Fraktionen und städtische Ämter davon, dass man mehr Wohnungen im Stadtgebiet brauche. Daher verstehe man nicht, dass es noch immer so lange dauere. Man habe daher auch explizit Fragen gestellt, wann man beispielsweise einen verbindlichen Zeitplan erhalte und das Baugebiet erschlossen werde. Er fragt, weshalb ein Umlegungsverfahren nicht parallel zu anderen Maßnahmen durchgeführt werden könne. Es habe schließlich auch bereits vorgezogene Umweltausgleichsmaßnahmen gegeben. Die Fragen des Antrags hätte man gerne explizit und ausführlich beantwortet.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) sagt, man gebe dies auch gerne nochmals explizit so weiter.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Ausrichtung des Jugendschutzes bei den Fastnachtsumzügen in Durlach

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 6, Ausrichtung des Jugendschutzes bei den Fastnachtsumzügen in Durlach, auf. Er stellt keine Wortmeldungen fest.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) Tagesordnungspunkt 7, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach, auf. Diese seien in Mandatos eingestellt und lägen in den Zuschauerreihen entsprechend aus.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 8: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 8, Mündliche Fragen, auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei der Abteilung Gartenbau im Stadtamt Durlach dafür, dass die erste Rundbank auf dem Saumarkt stehe, welche auch zahlreich angenommen werde. Er fragt, ob man hier nicht vier Bänke bestellt hatte.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, es sei lediglich eine vorgesehen gewesen.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) spricht weiter die Kette an den Ausgangsposten am Schlossgarten in Richtung Brunnenhaus an. Hier fehle ein Segment. Er fragt, ob man dies austauschen oder reparieren könnte.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich ebenfalls bei der Abteilung Gartenbau im Stadtamt für die Rundbank auf dem Saumarkt.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) spricht nochmals die Parkbänke an der Pfinz an. Insbesondere auf dem Stück in Richtung des Blumen Deniz seien die Bänke sehr morsch und abgebrochen. Sie habe dies bereits schon mehrfach angemerkt und wolle wissen, ob man dies prüfen und gegebenenfalls ersetzen könnte.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) antwortet, dass man wie beim letzten Mal schon darauf verweise, dass es nach und nach bearbeitet werde. Die Abteilung Gartenbau sei hier aktiv dran.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) spricht die Stellungnahme der Verkehrsbetriebe hinsichtlich der Barrierefreiheit während der Baumaßnahmen an. Er wisse nicht, ob man dies einfach so akzeptieren könne, dass die betroffenen Personen dann stets extra über den Hauptbahnhof nach Durlach fahren müssten. Er empfinde dies fast schon als Unverschämtheit und es verkompliziere das Reisen erheblich. Er denke beispielsweise an einen Ersatzbus, welcher bereits ab der Tullastraße eingesetzt werde, wo auch eine Logik dahinter stünde. So könne man die Planung nicht stehen lassen.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 6. Mai 2025,
17:00 Uhr

Blatt 1

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:25 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
Martin Pötzsche
1. Stellv. Ortsvorsteher

.....
Robin Axtmann
(StaDu)

Die Urkundspersonen:

.....
OR Dr. Mezger
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

.....
OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)